

UNIVERSITÄT  
BAYREUTH

Seminar „Übungen im Vortragen – PC“

Osmose

Julia Vogel, WS 13/14

Gliederung

[1 Experiment 1](#_Toc57013698)

[2 Osmose 2](#_Toc57013699)

[3 Osmotischer Druck 2](#_Toc57013700)

[4 Wirkung des osmotischen Drucks 3](#_Toc57013701)

[5 Anwendungsgebiete 3](#_Toc57013702)

1. **Einstieg**: Auszug aus „The Simpsons“ Staffel 10 Folge 7:
2. Homer Simpson versucht in einen Süßwasser-Aquarium einen Hummer zu halten. Jedoch stellt er schnell fest, dass dies für den Hummer nicht gut ist. Daher erhöht er die Salz-Konzentration im Wasser, was wiederum für die Fische ein Problem darstellt…

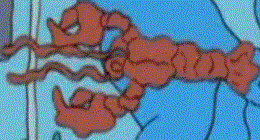


Abb. 1: Hummer (Meeres-Tier) in Süß-Wasser [1]

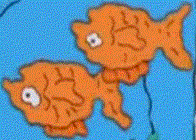


Abb. 2: Süßwasser-Fisch in Salz-Wasser [1]

1. Warum ist nun eine erhöhte Salz-Konzentration im Wasser für manche Tiere lebensnotwendig und für andere lebensgefährlich?

# Experiment

**Experiment**: Osmotischer Druck

**Material**:

* 2 Steigrohre
* Semipermeable Membran
* Stativ, Muffe, Klemme
* Doppelte Osmose-Kammer inkl. Dichtungsring und Klemme

**Chemikalien**:

* + - VE-Wasser
* Kupfer(II)-sulfat-Lösung  
  c= 1mol/L  
  CAS-Nr.: 7758-98-7  
    Achtung  
  H318, H411  
  P273, P280, P305+P351+P338

**Durchführung**: Für den Aufbau vgl. Abb. 3

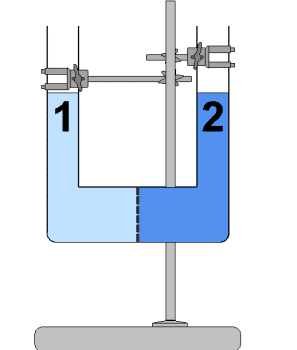


Abb. 3: Versuchsaufbau (Legende siehe Anleitung)

In das Steigrohr 1 wird VE-Wasser (reines Lösemittel) gefüllt und das Steigrohr 2 wird mit CuSO4-Lösung auf gleiche Höhe befüllt. Die beiden Flüssigkeiten sind durch eine semipermeable Membran getrennt.

**Beobachtung**: Nach einiger Zeit steigt der Meniskus im Steigrohr 2, im Steigrohr 1 sinkt er um den gleichen Betrag.

**Interpretation**: Reines Lösemittel ist durch die semipermeable Membran diffundiert.

# Osmose

Das im Experiment beobachtete Phänomen wird als Osmose bezeichnet. Osmose kommt vom griechischen osmós und bedeutet das Eindringen. Dabei wandert das Lösemittel, in diesem Fall Wasser, durch die semipermeable Membran in die Lösung. Die darin gelösten Teilchen können jedoch nicht zum reinen Lösemittel diffundieren, da sie zu groß sind und nicht durch die semipermeable Membran passen. Der Konzentrationsausgleich findet daher entgegen dem Konzentrationsgradienten statt. Da Osmose nur von der Anzahl an gelösten Teilchen abhängig ist, wird sie neben der Siedepunkt-Erhöhung, Dampfdruck- und Gefrierpunkt-Erniedrigung zu den kolligativen Eigenschaften gezählt.

# Osmotischer Druck

Findet bei dem Experiment keine von außen feststellbare Veränderung statt, befinden sich die Flüssigkeiten im Gleichgewicht. Dabei herrscht jedoch auf Seiten der Lösung ein höherer Druck, der dem Konzentrationsausgleich entgegenwirkt. Dieser Druck wird als osmotischer Druck bezeichnet und wird mit der van’t Hoff’schen-Gleichung wie folgt ermittelt:

**π**= Osmotischer Druck

**R**= Gas-Konstante

**T**= Temperatur

**Vm**= Mol-Volumen

**xB**= gelöste Teilchen

# Wirkung des osmotischen Drucks

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Hypertonisches Medium** | **Isotonisches Medium** | **Hypotonisches Medium** |
| Mehr Lösemittel diffundiert aus der Zelle ins Medium als umgekehrt | Gleiche Menge an Lösemittel diffundiert aus der Zelle ins Medium als auch in die Zelle hinein | Mehr Lösemittel diffundiert aus dem Medium in die Zelle als umgekehrt |
| Abb. 4: Zelle im hypertonischen Medium | Abb. : Zelle im isotonischen Medium | Abb. : Zelle im hypotonischen Medium |
| ≙ Süßwasserfisch im Meerwasser  → Wasser diffundiert aus Süßwasserfisch heraus | ≙ Süßwasserfisch im Süßwasser bzw. Meerestier im Meerwasser  → Gleichmäßiger Austausch von Wasser zwischen Innen- und Außenmedium | ≙ Meerestier im Süßwasser  → Wasser diffundiert in Meerestiere hinein |

# Anwendungsgebiete

**Dialyse zur Blut-Reinigung**: Größere Teilchen wie Blut-Körperchen können nicht durch die semipermeable Membran zur Dialyse-Lösung hindurch diffundieren, die kleineren Abfall-Produkte schon

**Trinkwassergewinnung**: Salzwasser wird durch eine semipermeable Membran gedrückt, um Trinkwasser zu erhalten

**Regulierung des Wasserhaushalts bei Pflanzen**: Durch die hohe Anzahl an Teilchen in den Zellen, nimmt die Pflanze durch die semipermeable Membran Wasser auf

1. **Zusammenfassung**:
   * + semipermeable Membran muss bei Osmose vorhanden sein
     + Wanderung des Lösemittels entgegen des Konzentrationsgradienten der gelösten Teilchen
     + Osmose hängt von der Anzahl der gelösten Teilchen ab (kolligative Eigenschaft)
     + Lebewesen haben sich den unterschiedlichen Bedingungen angepasst und sollten daher nicht in die falsche Umgebung gebracht werden
2. **Abschluss**: fehlt.

**Quellen:**

1. „The Simpsons“, Staffel 10 Folge 7
2. Atkins, P.; de Paula, J.: Physikalische Chemie, Wiley-VCH, Weinheim 2006
3. Brown, T.; Eugene LeMay, H.; Bursten, B.; Chemie: Die zentrale Wissenschaft; Pearson Studium, München 2007
4. <http://www.pci.tu-bs.de/aggericke/PC5-Grenzf/Membranen%20und%20Osmose.pdf>; [27.08.2014]
5. <http://www.chemieunterricht.de/dc2/wasser/w-osmose.htm>; [27.08.2014]
6. <http://www2.vobs.at/bio/botanik/b-osmose.htm>; [27.08.2014] (Quelle verschollen, 23.11.2020)